

**OBS-Arbeitsheft 70 – Marktordnung für Lobbyisten – ONLINETEIL**



**Andreas Kolbe, Herbert Hönigsberger, Sven Osterberg**

**Teil A: Lobbyismus: Ein Überblick aus  
verschiedenen Perspektiven**

**2 Lobby – ein schillerndes Phänomen,  
ein schillernder Begriff**

**Ein Vorschlag der Otto Brenner Stiftung  
Frankfurt/Main 2011**

## Teil A: Lobbyismus: Ein Überblick aus verschiedenen Perspektiven

### 2 Lobby – ein schillerndes Phänomen, ein schillernder Begriff

#### 1. Lobby sein und Lobby haben

Wer oder was ist die Lobby? Wer ist Lobbyist? Was ist Lobbyismus? „Lobby“ hätte es jedenfalls weitaus mehr verdient, Wort des Jahres zu werden, als dieses merkwürdige Kunstwort „Wutbürger“. Denn der Begriff ist wirklich in aller Munde, bei Parlamentariern ebenso wie bei Wutbürgern und in den Medien sowieso. Doch ist es ein Kreuz mit dem Begriff. Denn zuallererst ist er unscharf, bezeichnet vieles und dient vielen Zwecken. Die Lobby ist ein Ort ebenso wie Diskursfeld, Deutungsmuster, Kampfbegriff, Schimpfwort und Berufsfeld.

Der Begriff der Lobby existiert seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Der Wortstamm geht auf *lobium*, lat. der Klostergang, zurück. Er bezeichnet den Ort oder Raum, in dem sich Politiker und Interessenvertreter begegnen, die Begegnungsstätte derjenigen, die entscheiden sollen, und derjenigen, die Einfluss ausüben wollen. Historiker streiten darüber, ob der Begriff auf die Lobby in den Parlamentsgebäuden des britischen Unterhauses beziehungsweise des US-Kongresses zurückzuführen ist oder auf einen Brand im Weißen Haus. Dieser führte dazu, dass der amerikanische Präsident Ulysses S. Grant zeitweise in einem Hotel residierte, in dessen Lobby er Gespräche führte. Jedenfalls reklamiert heute jenes *The Willard Intercontinental Hotel* in der 1401 Pennsylvania Avenue NW auf einer Tafel, die Geburtsstätte des Begriffes zu sein.

Im alltäglichen Sprachgebrauch ist gleichermaßen, oft im selben Satz und in einem Atemzug, von „Lobby sein“ und „Lobby haben“ die Rede. Die Atomindustrie oder die Pharmabranche *sind* eine starke Lobby. Sie – und weitere Branchen und Verbände – haben Macht und Einfluss, viel oder vielleicht auch zu viel. Die Atomindustrie, die Pharmabranche und andere *haben* aber auch eine Lobby. Ihnen stehen innerhalb und außerhalb von Parlament und Regierung Personen zur Verfügung, die sich ihrer Interessen annehmen: professionelle Lobbyisten im Umfeld, Abgeordnete und Ministerialbeamte – die „innere Lobby“ – im Inneren der politischen Institutionen. Weil der Begriff unscharf ist, kann es auch zur Verwirrung kommen, dass jedermann als Lobbyist in eigener Sache gilt, aber keine Lobby hat.

#### 2. Die Lobby im parlamentarischen Diskurs

Die Sprachverwirrung ist keineswegs das Privileg der Wutbürger. Auch der Deutsche Bundestag ist nicht frei davon. Doch zeigt die Häufigkeit der Verwendung des Begriffs Lobby und seiner Derivate, dass das Parlament seine Vorstellung von der Problematik schärft. Der Bundestag redet zunehmend mehr über Lobby und Lobbyismus, die Parlamentarier operieren mit diesen Begriffen. In 112 von 166 Protokollen der Plenardebatten der 15. Wahlperiode findet man 331 Begriffe mit dem Wortstamm „Lobby“. In der 16. sind es 722 Begriffe in 166 von 233 Pro-

tokollen, und bis Juni 2011, also bis zur Mitte der 17. Wahlperiode (WP), bereits 937 Begriffe in 91 von 116 Protokollen. Die Lobby hat Konjunktur. Gewissermaßen sieht sich der Bundestag eingekreist von diversen Lobbys. An die 80 verschiedene kleine und große, die etwas von der Politik wollen, haben die Parlamentarier identifiziert (siehe Tabelle 1). Darüber hinaus hat sich das Parlament als ausgesprochen schöpferisch erwiesen, das Potenzial der deutschen Sprache zur Konstruktion zusammengesetzter Substantive auszuloten. Über 70 Komposita des Begriffs Lobby wurden vor allem von der Opposition kreiert, von der „Atomlobbybedienung“ bis zum „Oberlobbyisten“ (siehe Tabelle 2). Sie umreißen das Begriffsarsenal der Lobbydebatte.

Die zahlreichen Passagen, in denen Abgeordnete des Deutschen Bundestages mit dem Lobbybegriff operieren, haben wir zu einer fiktiven „Parlamentsdebatte“ zusammengestellt, die gleichwohl ausschließlich aus wortwörtlichen Zitaten besteht, die allesamt aus Parlamentsprotokollen stammen. Fiktiv ist an dieser Zusammenstellung nicht nur die Art des Schlagabtausches, die Gegenüberstellung von Pro und Contra. Im Bundestag gibt es außer den Kurzinterventionen keine organisierte unmittelbare Kontroverse, in der Rede auf Gegenrede folgt. Fiktiv ist auch die geballte Zusammenfassung des Lobbydiskurses, der sich auf ca. 860 Redepassagen respektive entsprechende Fundstellen in den Protokolle der 17. Wahlperiode bis zur parlamentarischen Sommerpause 2011 verteilt. Und doch spiegelt die Fiktion die Wirklichkeit des parlamentarischen Diskurses.

Grundmuster des Umgangs mit dem Lobbybegriff lassen sich herausdestillieren. Die Lobby als Einflussagentur wird zum Sammelbegriff für organisierte Interessenvertretung, für ungeschminkte und massive Einflussnahme, für überbordende Macht. Unterschieden werden entsprechend die geballten und gebündelte Interessen – die Lobbys – von ihren Dienstleistern, den Interessenverbänden und einzelnen Lobbyisten.

Das argumentative Arsenal des Schlagabtausches im Bundestag ist breit gefächert. Je nach parlamentarischer Rolle – Regierungslager oder Opposition – und Parteizugehörigkeit werden unterschiedliche Aspekte des Phänomens Lobby akzentuiert. Das Regierungslager aus Union und FDP charakterisiert die Lobby als notwendigen Bestandteil der Demokratie und betont die Funktionalität des Lobbyismus als Informationsquelle für die Politik. Die Opposition widerspricht dieser Position nicht grundsätzlich, richtet aber an die Regierungsadresse den Vorwurf der Nachgiebigkeit, Willfährigkeit und Liebedienerei, der in der Behauptung von der Machtübernahme in der Republik durch die Lobby (Lobbyrepublik) kulminiert. Eine zweite Linie des Schlagabtausches markieren die wechselseitigen Anwürfe, von unterschiedlichen Lobbys abhängig zu sein, und das Muster „Haust du meine Lobby, hau ich deine.“ Die Opposition geißelt die Abhängigkeit der Regierung von großen traditionellen Branchen (Atomenergie, Automobil-, Pharmaindustrie, Finanzsektor etc.). Das Regierungslager moniert die Bindungen der Opposition an die Gewerkschaften und neue „grüne Lobbygruppen“

► Tabelle 1:

**Lobbys, die das Parlament bedrängen**

| Nennungen absolut     |     | Nennungen absolut         |   |
|-----------------------|-----|---------------------------|---|
| ABGEORDNETENLOBBY     | 1   | GENTECHNIKLOBBY           | 4 |
| AGRARLOBBY            | 20  | GENTECHNIKLOBBYIST        | 1 |
| AGRARLOBBYIST         | 3   | GEWERKSCHAFTSLOBBYIST     | 1 |
| AGROGENTECHNIKLOBBY   | 1   | HOLZHANDELSLOBBYIST       | 1 |
| AGROKONZERNLOBBYISTEN | 1   | HOTELLOBBY                | 7 |
| ANGLERLOBBY           | 1   | HOTELLOBBYIST             | 5 |
| APOTHEKENLOBBY        | 1   | IMMOBILIENLOBBY           | 1 |
| ÄRZTELOBBY            | 2   | INDUSTRIELOBBY            | 6 |
| ATOMKRAFTLOBBY        | 1   | INDUSTRIELOBBYIST         | 3 |
| ATOMLOBBY             | 115 | JÄGERLOBBY                | 2 |
| ATOMLOBBYISMUS        | 1   | KÄFIGLOBBY                | 2 |
| ATOMLOBBYIST          | 21  | KAMMERLOBBYIST            | 1 |
| ATOMSTROMLOBBY        | 1   | KERNENERGIELOBBY          | 1 |
| AUFRÜSTUNGSLOBBY      | 1   | KERNKRAFTLOBBYIST         | 1 |
| AUTOLOBBY             | 12  | KLIMALOBBY                | 1 |
| AUTOLOBBYIST          | 2   | KOHLELOBBY                | 6 |
| BANKENLOBBY           | 13  | KOHLELOBBYIST             | 1 |
| BANKENLOBBYIST        | 4   | KONZERNLOBBY              | 2 |
| BAUERNLOBBY           | 3   | KONZERNLOBBYIST           | 4 |
| BAUSPARKASSENLOBBY    | 1   | KRANKENVERSICHERUNGSLOBBY | 1 |
| BETONLOBBY            | 2   | KULTURGÜTERLOBBYISTEN     | 1 |
| CHEMIELOBBY           | 4   | LANDWIRTSCHAFTSLOBBY      | 1 |

Quelle: eigene Darstellung

► Tabelle 1 (Fortsetzung):

**Lobbys, die das Parlament bedrängen**

| Nennungen absolut    |   | Nennungen absolut          |    |
|----------------------|---|----------------------------|----|
| DEREGULIERUNGSLOBBY  | 1 | LEBENSMITTELKONZERNLOBBY   | 2  |
| DOSENLOBBY           | 1 | LEBENSMITTELLOBBY          | 10 |
| EIGENTÜMERLOBBYISMUS | 1 | MILCHLOBBY                 | 1  |
| EINWEGLOBBY          | 1 | MILLIARDENLOBBY            | 1  |
| ENERGIELOBBY         | 3 | OBERLOBBY                  | 1  |
| ENERGIELOBBYIST      | 2 | ÖLLOBBY                    | 1  |
| FACHLOBBY            | 1 | PHARMALLOBBY               | 30 |
| FINANZLOBBY          | 4 | PHARMALLOBBYIST            | 3  |
| FINANZMAKLERLOBBYIST | 1 | RAUCHERLOBBY               | 1  |
| FINANZMARKTLOBBY     | 3 | RAUMFAHRTLOBBY             | 1  |
| FLEISCHLOBBY         | 3 | ROBBENJÄGERLOBBY           | 1  |
| FORSCHUNGSLOBBY      | 1 | RÜSTUNGSLOBBY              | 12 |
| FORSCHUNGSLOBBYIST   | 1 | RÜSTUNGSLOBBYIST           | 6  |
| FRISTLOBBYISMUS      | 1 | SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNGSLOBBY | 1  |
| GÄRTNERLOBBY         | 1 | VERKEHRSLOBBY              | 1  |
| GASLOBBY             | 1 | WAFFENLOBBYIST             | 1  |
| GENLOBBY             | 1 | WIRTSCHAFTSLOBBY           | 2  |
| GENTECHLOBBY         | 1 | WIRTSCHAFTSLOBBYIST        | 1  |

Quelle: eigene Darstellung

► Tabelle 2:

**Lobby-Komposita – Wortschöpfungen im Deutschen Bundestag**

| Nennungen absolut    |    | Nennungen absolut       |   |
|----------------------|----|-------------------------|---|
| ATOMLOBBYBEDIENUNG   | 1  | LOBBYISTENSZENE         | 1 |
| ATOMLOBBYPOLITIK     | 1  | LOBBYISTENTÄTIGKEIT     | 1 |
| BÜRGERLOBBYIST       | 1  | LOBBYISTENTUM           | 1 |
| CHEFLOBBYISMUS       | 1  | LOBBYISTENVERBAND       | 1 |
| HAUPTLOBBY           | 1  | LOBBYISTENVERBÄNDE      | 1 |
| INTERESSENLOBBY      | 1  | LOBBYISTENVEREINE       | 1 |
| INTERESSENLOBBYISMUS | 1  | LOBBYISTENVEREINIGUNGEN | 1 |
| LOBBYANTRAG          | 2  | LOBBYKAMPAGNE           | 1 |
| LOBBYBEGLEITGESETZ   | 1  | LOBBYKAMPAGNEN          | 1 |
| LOBBYDEMOKRATIE      | 1  | LOBBYKONTAKTE           | 1 |
| LOBBYDENKEN          | 1  | LOBBYKRIEGER            | 1 |
| LOBBYEINFLÜSSE       | 2  | LOBBYMACHT              | 5 |
| LOBBYERFOLG          | 2  | LOBBYMARIONETTE         | 1 |
| LOBBYFORDERUNGEN     | 2  | LOBBYMASCHINERIE        | 1 |
| LOBBYGEFANGENSCHAFT  | 1  | LOBBYPAPIER             | 1 |
| LOBBYGESCHENKE       | 2  | LOBBYPARTEI             | 2 |
| LOBBYGESETZ          | 1  | LOBBYPFLEGE             | 1 |
| LOBBYGETRIEBENER     | 2  | LOBBYPLATTFORM          | 1 |
| LOBBYINTERESSEN      | 72 | LOBBYSCHREIHALS         | 1 |
| LOBBYISMEN           | 1  | LOBBYSTUDIE             | 1 |
| LOBBYISMUSVORWURF    | 2  | LOBBYSZENE              | 1 |
| LOBBYISTENANTRAG     | 1  | LOBBYTRUPPEN            | 1 |

Quelle: eigene Darstellung

► Tabelle 2 (Fortsetzung):

**Lobby-Komposita – Wortschöpfungen im Deutschen Bundestag**

| Nennungen absolut    |   | Nennungen absolut  |   |
|----------------------|---|--------------------|---|
| LOBBYISTENBEDIENUNG  | 2 | LOBBYTUM           | 2 |
| LOBBYISTENCLUB       | 1 | LOBBYVERBAND       | 2 |
| LOBBYISTENGEHABE     | 1 | LOBBYVEREIN        | 2 |
| LOBBYISTENGESCHREI   | 1 | LOBBYVERGÜNSTIGUNG | 1 |
| LOBBYISTENGESETZ     | 2 | LOBBYVERKNÜPFUNGEN | 1 |
| LOBBYISTENINTERESSEN | 1 | LOBBYVERTRETER     | 2 |
| LOBBYISTENLEISTUNG   | 1 | LOBBYVERTRETERIN   | 1 |
| LOBBYISTENMASCHINE   | 1 | LOBBYWÄCHTER       | 1 |
| LOBBYISTENPARTEI     | 5 | LOBBYWERK          | 1 |
| LOBBYISTENPOLITIK    | 2 | LOBBYWIRTSCHAFT    | 1 |
| LOBBYISTENPROTESTE   | 1 | LOBBYZETTEL        | 1 |
| LOBBYISTENREGIE      | 1 | OBERLOBBYIST       | 4 |

Quelle: eigene Darstellung

(diverse Umweltverbände sowie die Solar- und Windenergiebranche). Und obwohl es sich bei genauerem Hinsehen um durchaus unterschiedliche Typen sozialer Beziehungen handelt, werden *Klientel* und *Lobby* oft in einem Atemzug in eins gesetzt. Aktive Politik, die gewachsene Klientele im eigenen Interesse bedient, und passiv-defensive Politik, die ad hoc Lobbypressionen nachgibt, werden zu einem plakativen Gesamtbild von Beziehungen zwischen Politik und Gesellschaft verdichtet.

Karriere machen Lobbykomposita insbesondere auch als politische Kampfbegriffe. Sie reichen vom „Lobbygetriebenen“ über den „Lobbykrieger“, die „Lobbymarionette“ bis hin zum „Lobbyschreihals“. Die Parlamentskollegen machen sich den Vorhalt, „Lobbyeinflüssen“ und „Lobbyistengeschrei“ zu erliegen, „Lobbyforderungen“ nachzugeben und „Lobbygeschenke“ zu verteilen. Die Opposition charakterisiert das Regierungslager als „Lobbyistenparteien“, die „Lobbyistenpolitik“ machen, welche unter „Lobbyistenregie“ steht. Der ein oder andere Parlamentarier gilt als „lobbyanfällig“, „lobbyverhaftet“ oder gar „lobby gelenkt“, „lobbygesteuert“ und „lobbygetrieben“. Abgeordnete bezeichnen sich selbst als Lobbyisten des Allgemeinwohls, der Marktwirtschaft, der Bürger (Bürgerlobbyist) und benachteiligter Interessen. Und sie schelten sich gegenseitig als Lobby bestimmter Interessen, als Lobbyisten im Parlament. Lobby als politischer Kampfbegriff hat im Deutschen Bundestag weitaus schneller Karriere gemacht denn als Gegenstand von Regulierungsbemühungen. Besonders die Linkspartei tut sich dabei her-

vor, rund um den Lobbybegriff allgemeine Politikdeutungen zu konstruieren. Doch ist das ein Trend und eine Tendenz bei der gesamten Opposition. Der Lobbyvorhalt einer Oppositionspartei an die Regierungsparteien wird in Parlamentsdebatten immer wieder – nicht jedes Mal, aber häufiger als manch andere Politikdeutungen – auch von den konkurrierenden Oppositionsparteien beklatscht, eine Zustimmungsbekundung, die ansonsten keineswegs die Regel ist. Es deutet sich an, dass die parlamentarische Opposition mit dem Vorhalt, die Regierung bediene Lobbyisteninteressen, nicht nur eine Art grundlegendes Muster für die Politikerklärung entdeckt hat. Dieser Vorwurf scheint anschlussfähig an das politische Alltagsbewusstsein breiter Bevölkerungskreise und deren Deutungsmuster politischer Prozesse zu sein. Die Experimentierfreude mit Lobbykomposita deutet darauf hin, dass die sprachlichen Variationsmöglichkeiten ausgelotet und Begriffe erprobt werden, die haften bleiben und in die Sedimente des gesellschaftlichen Bewusstseins absinken könnten. Diese Versuche scheinen nicht aussichtslos zu sein. Denn die parlamentarischen Versionen des Kampfbegriffs Lobby und Lobbyismus und die alltags-sprachliche Verwendung haben sich erheblich angenähert. Die Parallelen und Analogien sind erstaunlich. Der Lobbybegriff scheint – ähnlich wie der Begriff der Gerechtigkeit – einer der wenigen politischen Grundbegriffe zu sein, auf die sich Teile der politischen Klasse mit breiteren Bevölkerungsschichten verständigen können und der in Politik und Massenöffentlichkeit ähnlich konnotiert ist.

## Die Lobbydebatte im Bundestag – eine Zusammenstellung aus Protokollen der 17. Wahlperiode

**Opposition:** Das war ein Lobbyantrag. Man kann an jeder Änderung der Bundesregierung erkennen, welcher Lobbyist sie eingebracht hat. Sie befinden sich im Zangengriff von Lobbyisten, die gerade unterwegs sind. Sie machen einen Kniefall vor der Lobby. Die Lobbyarbeit der einzelnen Wirtschaftszweige und die Empfänglichkeit des Ministers dafür liegen wie Mehltau über der Rechtspflege. So regiert diese Regierung: Sie praktiziert einen Lobbyismus zugunsten derjenigen, die viel Geld haben. Wo keine finanzstarke Lobby, wird auch keine Politik gemacht. Die Leidtragenden sind immer diejenigen, deren Lobby nicht so mächtig ist.

Unser Anliegen ist nur ein Baustein von vielen, wenn es darum geht, denen zu helfen, die die schwächsten Glieder unserer Gemeinschaft sind und keine große Lobby haben. Sie haben keine Interessenvertreter – mit einer Ausnahme: Diejenigen, die genau die Interessen dieser Menschen vertreten, sind die Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Wenn man etwas im Sinne der Menschen erreichen will, muss man sich eben auch manchmal mit Lobbygruppen anlegen.

**Regierungskoalition:** *Es geht nicht an, dass wir Abgeordnete immer wieder in den Geruch der Vorteilsnahme, des überbordenden Lobbyismus oder des Durchstechens oder gar der Korruption geraten. Parlamentarismus lebt von den Kontakten mit Lobbyisten und Interessenverbänden. Wir nehmen in diesem Haus den Lobbyismus sehr wichtig. Ich habe zwar Sorge um Lobbyeinflüsse, glaube aber, dass es in der Koalition grundsätzlich positive Ansätze gibt.*

Sie zitieren Lobbyisten! Peinlich. Lob von der Lobby ist doch kein Beleg für Richtigkeit, eher für Falschheit! Warum hört die Bundesregierung auf die Lobbyisten und nicht auf die eigene Fachbehörde? Lassen Sie Ihren Referentenentwurf nicht noch ewige Zeitschleifen durch die Lobbyverbände drehen.

Sie machen sich zum Erfüllungsgehilfen der Lobbyisten. Der Fetisch des totalen Marktes und die Bedienung der Lobbyinteressen gehen dieser lernresistenten Koalition nach wie vor über alles. Sie betreiben Ihre Politik zugunsten der mächtigsten Lobbys mit einer

Schamlosigkeit, die ihresgleichen sucht. Lobbyisten haben weder in den Ministerien noch im Bundestag etwas zu suchen.

Schwarz-Gelb ist eine Lobbyregierung.

*Die Wirklichkeit ist doch die, dass jede Kollegin, jeder Kollege im gut gemeinten Sinne des Wortes Lobbyist, Bürgerlobbyist, Vertreter von Interessen seines Wahlkreises oder auch seines gesellschaftspolitischen Hintergrundes ist.*

*Man nehme einen möglichst negativ besetzten Begriff – in diesem Fall Lobbyist oder Lobbyismus –, man zeichne ein düsteres Bild und präsentiere eine scheinbar ganz einfache Lösung in dem Wissen, dass die Öffentlichkeit die Parlamentswirklichkeit im Detail nicht kennt.*

Ihr Haushalt trägt die Handschrift der Lobbyisten. Er ist ein Haushalt von und für Lobbyisten. Sie haben einen Verschiebebahnhof für alte Lobby- und Klientelinteressen geschaffen. Schaut man sich den Haushalt an, stellt man fest, dass er in zwei Teile zerfällt, in einen Lobbyteil und in einen Kürzungsteil. Wir erleben hier, wie ein Gesetz, das einmal als Haushaltsbegleitgesetz gestartet ist, als „Lobbybegleitgesetz“ ins Parlament zurückkehrt. Wir haben in den Beratungen erlebt, welche mächtigen Lobbys ihre geringfügigen Beteiligungen am Sparpaket wieder herausverhandelt bekommen haben.

Sie haben sofort Ihre Lobbygeschenke obendrauf gepackt. Es werden Ausnahmen vom Sparpaket für Lobbyisten gemacht. Mächtige Lobbygruppen in diesem Land haben während der Haushaltsberatungen von morgens früh bis abends spät im Kanzleramt gesessen. Der Lobbyist kommt morgens um 5 Uhr ins Kanzleramt, aber dem Arbeitslosengeld-II-Empfänger zeigen Sie nur die kalte Schulter. Wer in dieser Republik viel Geld hat, kommt durch zur Kanzlerin; wer kein Geld hat, wird im Haushalt abgespeist. Wer in Deutschland eine starke Lobby bei dieser Bundesregierung hat, der kann seine Interessen durchsetzen. Wer keine Lobby hat, der geht leer aus. Das zeigt, welchen Lobbygruppen Sie gehorchen. Das zeigt doch den ganzen Abgrund von Lobby- und Klientelpolitik.

Die Koalition begeht heute den Tag des Lobbyisten.

*Egal über welchen Lobbyismus wir sprechen, wir müssen zur Frage kommen: Können Interessen, die vorgebracht werden, tatsächlich von Abgeordneten unbemerkt und wissentlich mit nicht korrekten Mitteln durchgesetzt werden? Damit sind wir wieder bei der Parlamentspraxis hier im Haus. Die Fraktionen im Deutschen Bundestag wissen sehr wohl mit Lobbyinteressen umzugehen, sowohl im Guten wie auch im Schlechten. Das kann das deutsche Parlament. Das muss das Selbstverständnis des deutschen Parlamentes sein.*

Ein Lobbyist hat interessante Aussagen gemacht. Kurz vor der Befassung im Bundeskabinett hat er deutlich gemacht, er habe nochmals ein längeres und intensives Gespräch mit einem Vertreter des Ministeriums geführt. Die Erfolgsmeldung dieses Lobbyisten lautete: Der von uns bekämpfte Gesetzentwurf ist nunmehr dauerhaft von der Tagesordnung des Bundeskabinetts genommen.

Wir bewerten das Vorhaben der Bundesregierung insgesamt als eine Kapitulation vor Lobbyinteressen. Mancher Lobbyist dürfte sich heute noch die Hände reiben. Wer viel Geld hat, hat viel Einfluss, sei es durch großzügige Spenden, mit denen man politische Entscheidungen beeinflusst, sei es durch Lobbyisten, die in den Ministerien gleich an den Gesetzen mitschreiben, oder sei es dadurch, dass man Institute finanzieren kann und deren scheinbar unabhängige Fachleute in Talkshows reden, ohne dass im Untertitel steht: „sponsored by“. Nur die Lobbyisten zu bedienen ist noch kein Mittelweg!

*Sie sind lobbyabhängig! Da ist die ganze Solarwirtschaft, von der Sie Spenden kriegen! Wir machen keine Lobbypolitik, wir machen Politik für das Volk! Und wie ist es mit den Spenden an die Lobbyisten der Solarenergie? Das ist Ihre Lobby! Von denen bekommen Sie Spenden! Last, but not least ist es Klientelpolitik für die gut verdienende Lobby der erneuerbaren Energien in Ihren eigenen Reihen, wenn es um möglichst hohe Vergütungen für den Solarstrom geht, die die Bürger zu bezahlen haben.*

*Wir dürfen die ehrlichen Lobbyisten, die uns mit Expertisen ausstatten und auf Fehler bei Gesetzentwürfen hinweisen oder auch nur ihre Interessen vortragen, die mit anderen Interessen im Widerstreit sind, nicht diffamieren. Wir müssen unmissverständlich klarmachen, dass unser Land nicht von Lobbyisten regiert wird, sondern dass immer noch der Deutsche Bundestag und die von ihm gewählte Bundesregierung die Geschicke dieses Landes in der Hand haben.*

Sie haben ausschließlich Lobbyinteressen verwirklicht. Dieses Land gehört allen Menschen, nicht nur den Reichen, den Lobbyisten und den Regierenden. Die Regierung ist den Konzern-Lobbyisten auf den Leim gegangen. Was Sie machen, ist doch nur für Ihre Lobby! Sie machen das doch nur für die Großen!

Sie sind nicht Lobby kleiner Leute.

Ganz übler Lobbyismus war das! Jeder Pfiff des Lobbyisten bringt Bewegung in diese Koalition. Lobbyismus lohnt sich immer bei der Koalition!

*Wo sind denn eigentlich die führenden Köpfe der Grünen und der SPD geblieben? Sie sind ohne eine Schamfrist zu den Energieversorgern gegangen, nachdem sie aufgehört haben zu regieren. Das war Lobbyismus pur. Es ist köstlich, wenn ich hier höre, wir seien die größten Lobbyisten der Großkonzerne. Die beiden bekanntesten, die mir in diesem Zusammenhang einfallen, sind die beiden Gasleute Gerhard Schröder und Joschka Fischer.*

*Die Organisation von Interessen gehört zur Demokratie. Der Austausch von Meinungen ist Kernbestandteil einer pluralistischen Gesellschaft. Daher sind auch der Lobbyismus und sein Ansinnen, Interessen in der Gesellschaft in organisierter Form zu kanalisieren und bei den politischen Entscheidungsträgern und in der Öffentlichkeit für deren Umsetzung zu werben, legitimer Bestandteil einer demokratischen Zivilgesellschaft und nicht per se anrüchig.*

Wer Sie unter Druck setzt, bekommt, was er will, und wer keine Lobby hat, bleibt auf der Strecke. Das ist das Markenzeichen Ihrer Regierung. Immer ist es derselbe Weg; Schwarz-Gelb ist Erfüllungsgehilfe für die Großkonzerne und Lobbyisten. Lobbyisten entscheiden in Deutschland inzwischen darüber, was sie bekommen und was sie zu leisten bereit sind. Wenn diese das nicht zugestehen, passiert das Ganze auch nicht. Das ist bezahlte Lobbypolitik zum eigenen und teilweise ganz persönlichen Vorteil. Sie sind feige! Sie kuschen vor den Lobbyisten!

Gesetze werden offenkundig nicht von den zuständigen Ministerien alleine geschrieben, sondern in wesentlichen Teilen von Lobbyisten. Das ist eine neue Qualität der Lobbypolitik. Die Vorschläge werden nicht übernommen, sondern abgeschrieben. Und es wird nicht von den Lobbyisten abgeschrieben; der Lobbyist arbeitet im Ministerium.

*Lobbyismus ist keine schlechte Sache. Ob die Deutsche Bischofskonferenz oder der Lesben- und Schwulenverband, ob die Solarindustrie oder das Deutsche Atomforum hier ihre Interessen vortragen: Das ist nichts Schlechtes. Wir haben als Parlamentarier die Aufgabe, die Argumente zu wägen und im Interesse des Allgemeinwohls auszugleichen. Dabei sind wir aber darauf angewiesen, zu wissen, mit wem wir es jeweils zu tun haben.*

*Die Meinungsfreiheit, aus der sich letztlich der Lobbyismus herausbildet, ist eines der feinsten Rechte der Demokratie. Lobbyisten können wichtige Erfahrungen aus der Praxis in den politischen Entscheidungsprozess einbringen. Dieser ständige Informationsaustausch wirkt sich zumeist positiv in der Sache aus. Doch die versuchte Einflussnahme ist durch zahlreiche innerparteiliche Prozesse und Entscheidungen begrenzt.*

Welcher Lobbyist hat Ihnen diese Rede geschrieben?

Viele Menschen fragen sich nach einem Jahr schwarz-gelber Koalition, was diese Regierung zusammenhält. Mir fällt nur eine Antwort dazu ein, nämlich eine konsequente Klientel- und Lobbypolitik.

Besonders groß ist die Gefahr, dass wichtige Fragen nicht nach sachbezogenen Gesichtspunkten entschieden werden, sondern danach, welche Interessengruppe die bessere Lobbyarbeit macht. Offensichtlich hat mal wieder die Lobbyarbeit diverser Unternehmen über den gesunden Menschenverstand triumphiert. Sie betreiben gnadenlosen Lobbyismus bar jeder Logik. Man müsste mit Mut und Visionen losgehen, Entscheidungen gegen alte Lobbys treffen und sozusagen durch Mauern laufen.

*Lobbyismus in der Bundesrepublik Deutschland gehört zur Demokratie. Er darf allerdings niemals die einzige Informationsquelle für Abgeordnete sein. Wir stehen für offene und freie Gespräche, zu jeder beliebigen Zeit und an jedem beliebigen Ort; denn der Austausch von Meinungen ist ganz einfach Kernbestandteil unserer vielfältigen Demokratie. Seriöse*

*Lobbyisten treten öffentlich in Erscheinung. Mir ist nicht bekannt, wo Sie Ihre Gespräche führen. Ich jedenfalls führe meine Gespräche öffentlich, zum Beispiel bei Empfängen oder parlamentarischen Abenden. Dies sind transparente Räume.*

*Das beständige Lobbying von WWF, Greenpeace, Robin Wood und anderen Umwelt- und Naturschutzverbänden hat Wirkung gezeigt. Wir haben den Bedenken und Änderungswünschen von Gewerkschaften, aber auch von Verbänden Rechnung getragen. Insofern zeigt sich, dass die gerne geschmähten Interessenvertreter oder Lobbyisten hin und wieder auch dazu beitragen, dass ein Gesetz besser wird.*

Ihr Konzept ist von Lobbyisten geschrieben! Ich habe den Eindruck, dass schon wieder Lobbyisten vor der Tür standen und sich auch ein gutes Stück durchgesetzt haben. Wieder wird Lobbyistenbedienung zum Zentralgestirn schwarz-gelber Politik:

Ihnen geht es beim Bürokratieabbau nur darum, Gesetze der Politik, die den Lobbyisten nicht schmecken, den Stempel „bürokratisch“ zu verpassen. Sie trauen sich nicht, sich mit den wirklichen Lobbys in Deutschland anzulegen. Sie sind nicht der Innovationstreiber, sondern Sie sind abhängig von alten Lobbys. Sie wollen die Lobby schützen! Sie verhandeln mit den Lobbyisten, und diese legen genau fest, was Sie machen müssen. Nur das, was sie zugestehen, tun Sie. Schwarz-Gelb ist Erfüllungsgehilfe für die Großkonzerne und Lobbyisten.

Wir brauchen keine Kuschelrunden mit den Lobbyisten. Das Lobbyunwesen hat in den letzten Jahren unverschämte Ausmaße angenommen. Sie tragen Verantwortung dafür, dass für den hemmungslosen Durchmarsch der Lobbyisten in Deutschland alle Türen aufgemacht worden sind. Jeden Tag wird klarer – das ist belegt; lesen Sie doch die Zeitungen –, wie eng die neue Koalition mit Lobbyisten, mit bestimmten Wirtschaftsinteressen, mit einzelnen Klientelgruppen verbündelt ist.

*Mit Ihren Lobbyismusvorwürfen sollten Sie etwas vorsichtiger sein. Wir sind die Repräsentanten des Volkes und nicht die irgendwelcher Lobbyisten. Wir sind die Lobbyisten der sozialen Marktwirtschaft!*

---

*Ich freue mich darauf, mit Ihnen zu diskutieren, wenn wir den größten Einzeletat, den für Arbeit und Soziales, durchgehen. Dann werde ich Sie fragen, wo da die Lobbyisten sitzen, für wen der Haushalt gemacht ist. Da bin ich gespannt.*

Die Klientelbedienung ist zum Markenzeichen dieser Koalition geworden. Die Lobbyisten reiben sich die Hände. Das ist reine Klientelpolitik. Lobbyinteressen haben hier Vorrang. Teilweise wurden Forderungen der jeweiligen Verbände eins zu eins in den Koalitionsvertrag hineingeschrieben. Das ist eins zu eins von Lobbyisten übernommen worden. Diese Liebedienerei an einer Lobby wird schon durch ihre Ankündigung Deutschland schaden. Die Wirklichkeit verträgt jetzt keine Reaktion von mittelmäßigen, von sich selbst begeisterten und kurzfristigen Lobbyinteressen verpflichteten schwarz-gelben Regierungsmitgliedern.

In diesem Land regiert die Lobby. Diese Regierung wird immer mehr von mächtigen Lobbyisten gesteuert. Immer mehr Menschen glauben, dass Politiker nicht mehr gewählt werden, sondern von Lobbyisten bestellt werden. Es gibt ein rebellisches Denken, weil Sie an den Leuten und an den Mehrheiten in der Gesellschaft immer öfter vorbeiregieren, und zwar im Interesse von bestimmten Lobbyisten. Sie sind die Bundeskanzlerin der Bankenlobbyisten, der Pharmalobbyisten, der Lobbyisten der privaten Krankenversicherung und nun in einem kaum vorstellbaren Ausmaß auch der Atomlobbyisten.

Willkommen in der Lobbyrepublik!

Deutschland ist kein Land, in dem Korruption regiert. Wenn aber laut einer Umfrage von Transparency International sieben von zehn Bürgerinnen und Bürgern der Auffassung sind, dass die Bestechlichkeit in Deutschland zugenommen hat und dass gerade die Verflechtung von Wirtschaft, Politik, Interessenvertretung und professionellen Lobbyistinnen und Lobbyisten kritisch gesehen wird, dann muss uns das Sorgen bereiten.

### 3. Lobby in der Alltagskommunikation

Denn mittlerweile sind „Lobby“ und „Lobbyismus“ auch in beträchtlichen Teilen der Öffentlichkeit Schimpfworte und Kampfbegriffe geworden, die übermächtigen, ungenierten und illegitimen Einfluss auf die Politik aufs Korn nehmen. Es gibt derzeit keinen populäreren und polemischeren Sammelbegriff für die vermutete Ursache einseitiger politischer Parteinahme zugunsten ohnehin privilegierter Sonderinteressen, für alles Fragwürdige und Verdächtige an der Wirtschaft. Nicht mehr System, Kapital, Bourgeoisie, Eliten und Establishment richten es sich, sondern „die Lobby“ richtet es ihnen. Lobby, das haben die Reichen mit Geld, Macht und Einfluss, Großunternehmen, Multis und Oligopolisten, eine Minorität, die sich mit Hilfe ihrer Lobbyisten gegen die ohnmächtige Mehrheit durchsetzt. Die Gesellschaft ist gespalten in die, die über eine Lobby verfügen, und die, die keine haben (siehe unten Kasten „Lobby: Vox Populi. O-Töne im Internet“).<sup>1</sup> Doch lauert in diesem Verständigungsprozess zwischen Politik und Öffentlichkeit immer auch die Gefahr der groben Vereinfachung und des Populismus.

Dass Lobby und Lobbyismus zu Kampfbegriffen und populären populistischen Schimpfwörtern werden konnten, ist Folge einer Reihe von tatsächlichen Skandalen und auch Schein-Skandalen – Vorgängen, die zwar nicht illegal sind, aber dem alltäglichen normativen Demokratieverständnis zuwiderlaufen. Der Begriff appelliert an das Klischee von den verrauchten Hinterzimmern, in denen Geldkoffer übergeben werden. Den professionellen Lobbyisten ist das Negative nur zu bewusst. Sie haben darauf mit semantischen Alternativen für ihr Tun reagiert. Die gängigsten sind die Kreation *Public Affairs*, der Rückgriff auf das altbewährte *Interessenvertretung* und die Gleichsetzung von Interessenvertretung mit Lobbyismus, das geschmeidigere *Lobbying*, die bewusst den „Ismus“ vermeiden, und schließlich der Kunstgriff, den Begriff der Politikberatung zu okkupieren. Das hat zur Begriffsverwirrung beigetragen, was keineswegs unerwünscht ist. Im alltäglichen ebenso wie im politischen Sprachgebrauch gehen die Begriffe ineinander über, erscheinen teilweise diffus und verschwimmen.

---

1 Nautilus Politikberatung verfügt über einen eigenen Textkorpus „politische Alltagssprache“, der sämtliche Statements aus den großen Internet-Foren der bekanntesten Politik-Talkshows und Politik-Magazine sammelt, aber u. a. auch das Gästebuch des Bundespräsidenten und die Leserbriefseiten verschiedener Tageszeitungen dokumentiert. Der Korpus wird laufend erweitert und weiter ausdifferenziert. Er umfasst derzeit ca. 15.000 Seiten und enthält rund 150.000 Statements. Wir dokumentieren auszugsweise, was der Korpus zum Thema „Lobby“ und „Lobbyismus“ enthält.

## Lobby: Vox Populi. O-Töne im Internet

*„Man kommt nicht umhin zu vermuten, dass wir von Korruption und Lobbyisten regiert werden und nicht mehr von einer demokratischen Regierung.“*

*„Demokratie bedeutet Volksherrschaft ... ich hatte noch nie das Gefühl, dass wir eine Demokratie haben. Vielleicht eine Lobbykratie.“*

*„Unser parlamentarisches System ist eine von Lobbyisten und Wirtschaftsinteressen ver-seuchte Friedhofsdemokratie.“*

*„Es geht in Wahrheit um die Frage: Wer hat die Macht im Land? Die Parteien in Person ihrer Politiker oder das Volk selbst, das die Macht durch Wahlen auf Zeit verleiht? Die Ignorierung drängender Bürgersorgen verbunden mit dreistester Lobbypolitik hat die Bevölkerung aufgebracht.“*

*„Politiker richten sich nach mächtigen Lobbys. Viele Entscheidungen und Gesetze wurden zugunsten von Konzernen gefällt bzw. erlassen und nicht zum Wohle der Bevölkerung, teilweise sogar explizit gegen die Bevölkerung bzw. gegen den Willen des Volkes.“*

*„Woran liegt es denn, dass es die Bürger auf die Straße resp. vor den Kadi treibt? Lobbyinteressen, die die derzeit Regierenden am Gängelband durch die Arena führen. Eine Orientierung am Gemeinwohl sieht anders aus.“*

*„Die allgemeine Unzufriedenheit in der Bevölkerung ist sehr hoch, nicht weil es den Menschen durchweg schlecht geht, sondern weil sie sich von den gewählten Politikern nicht mehr vertreten fühlen. Sie empfinden es als ungerecht und undemokratisch, wenn Konzerne, Lobbyisten und Banker ihre Interessen durchsetzen. Vor allen Dingen wenn man den Eindruck gewinnt, dass diese Interessen nicht von der Bevölkerungsmehrheit geteilt werden.“*

*„Welche Demokratie? Die Demokratie, die politisches Machtkalkül und dessen Vorteile für Parteien und Politiker vor das Wohl der Bürger stellt? Diese Demokratie, die im föderalen System aufgrund der Machtspiele zur Sicherung der eigenen Macht wichtige Reformen verhindert, weil immer der jeweils andere gerade zuständig ist auf Bundes- und Landesebene? Die Demokratie, wo Lobbyisten demokratische Entscheidungen finanziell unterwandern und man diesen eher zuhört als dem Bürger? Sind gewählte Abgeordnete noch das Bindeglied zwischen Politik und Bürger?“*

*„Hier manifestiert sich nach meiner Meinung der Unmut über die Politik, die fast nur noch von Lobbyisten in deren Interesse gemacht wird. Lobbyisten haben doch schon lange die Macht übernommen. Hotelsteuer, Atomaus- oder Umstiegs-Gekungel, Gesundheitsreform, Arzneimittelzulassung usw. Ich bin ein 69-jähriger loyaler Bürger, aber inzwischen zweifle ich an unserer Demokratie.“*

*„Läppische 40 Milliarden sind nötig, um das Problem des Hungers weltweit zu lösen! Ein Mehrfaches vereinnahmen unsere Lobbyisten, Banker, Politiker jährlich allein in Deutschland. Leistungsloser Wohlstand oben, schikanöse Armut unten.“*

*„Menschen werden zu Niedriglöhnen verheizt und am Existenzminimum aussortiert. Banker und Lobbyisten kassieren Boni für eine Krise, die sie verursacht haben und für die jetzt die Mehrheit im Lande zahlen muss!“*

*„Nicht die Hartz-4ler sind die Abzocker, Asozialen, Betrüger, Sozialschmarotzer, sondern zu großen Teilen unsere Politiker, Wirtschaft, Lobbyisten, Medien usw.“*

*„Nicht das deutsche Sozialsystem ruiniert den Staat, sondern unfähige, durch Lobbyisten gekaufte Politiker.“*

*„Demokratie? Wozu noch? Die Atomlobby kriegt Direktleitungen in den Entscheidungsausschuss.“*

*„Unsere selbst ernannte Elite, die Bundesregierung, die Lobbyisten und die Claqueure in den Medien, das sind die wahren Integrationsunwilligen unserer Gesellschaft und eine Gefahr für unsere Demokratie.“*

*„Unsere sogenannten Volksvertreter vertreten nur noch die Reichen und damit die Lobbyisten unseres Landes.“*

*„Lobbyisten-Politik: Wer am meisten bezahlt, bekommt die ‚besten‘ Gesetze!“*

*„Politik wird für die großen Lobbyisten gemacht, aber nicht für das Volk.“*

*„Wenige entscheiden in Deutschland, was gemacht wird. Parlamente sind nur noch Handlanger der Lobbyisten, und die Menschen sind zu Erfüllungsgehilfen degradiert worden. Gute Nacht Deutschland.“*

*„Unsere Politiker haben fast alles falsch gemacht, sind bloße Marionetten mächtiger Lobbys, überschätzen sich selbst permanent und vor allem, sie sind nicht loyal!“*

„Diese Regierung hat über 6,5 Millionen Menschen einfach abgeschrieben und wünscht sich nur noch ein Volk von Lobbyisten, Großkonzernen, Bestverdienenden und Vermögenden. Das zerstört unsere Gesellschaft und ist nur mit Gleichen zu beantworten.“

„Die aktuelle Bundesregierung ist so ziemlich mit das Schlimmste, was uns seit Langem widerfahren ist! Wie können sich diese überbezahlten Lobbyisten überhaupt anmaßen festzulegen, wo das Existenzminimum anzusiedeln ist. Völlig fernab der Realität!“

„Es geht um den Zustand, dass die Politiker nicht mehr die Interessen der Bürger (Wähler) vertreten. Es geht mittlerweile nur noch um Macht, Geld und zahlreiche Lobbyisten, die die Politik beeinflussen! Die reinste Vetternwirtschaft, bei der die Bürger die aller kleinste Rolle spielen!“

„Die Bürger sollten langsam mal aufwachen, wir werden von Lobbyisten regiert, Pharma, Energie und Finanzwirtschaft. Wirtschaft macht Politik, nicht Politiker. Wer die Musikkapelle bezahlt, der bestimmt auch, was gespielt wird.“

„Statt Treffen von Wirtschaftsgrößen in Hinterzimmern lieber offene Kabinettsrunden, wo alle Parteien am Tisch sitzen und es ein Protokoll darüber gibt, damit der Verdacht von gekaufter Politik ein Ende hat! Dazu ein Verbot von Parteispenden-Sponsoring, um den Einfluss von Lobbyisten in der Form, wie es jetzt betrieben wird, gegen null fahren zu lassen! Auch dass Politiker nach dem politischen Amt seitens der Unternehmen als Lobbyisten eingesetzt werden, spricht gegen Demokratie!“

„Schluss mit dem ignoranten und machtgeilen Größenwahn, bei dem die Milliarden für die Lobbyisten nur so verbrannt werden und die Bürger dafür total ausgebeutet werden, so dass sie immer mehr verarmen und nicht mehr wissen, wie sie über die Runden kommen sollen. Während das Volk völlig verzweifelt, wird großkotzig Geld für Banken usw. verprasst.“

„Dieser Lobbyismus-Politik MUSS Einhalt geboten werden! Sonst droht eine Revolution.“

„Ich ziehe den Hut vor den Bürgern in Stuttgart, die sich mit diesem verlogenen und lobbyverseuchten Staat anlegen.“

„Es geht darum, dass diese ständige Lobbyarbeit allüberall auch bei den Berufsvertretern wieder zu einem fairen und moralischen Verfahren wird. Hier sind enorme Ungleichheiten und Manipulationen am Werk, die für einen Großteil der Gesellschaft negativ wirken.“

„Wir brauchen endlich eine mutige Politik, die neue Wege geht. Die sich nicht von Lobbyisten leiten und Institutionen die politische Gestaltung abnehmen lässt.“